

Evangelium: Lk 2,22–40

- ²² Als sich für die Eltern Jesu
die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten,
brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen,
- ²³ wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist:
Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden.
- ²⁴ Auch wollten sie ihr Opfer darbringen,
wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt:
ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben
- ²⁵ Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon.
Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels
und der Heilige Geist ruhte auf ihm.
- ²⁶ Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden,
er werde den Tod nicht schauen,
ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.
- ²⁷ Er wurde vom Geist in den Tempel geführt;
und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten,
um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war,
- ²⁸ nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:
- ²⁹ Nun lässt du, Herr,
deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
- ³⁰ Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
³¹ das du vor allen Völkern bereitet hast,
³² ein Licht, das die Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.
- ³³ Sein Vater und seine Mutter
staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden.
- ³⁴ Und Simeon segnete sie ...
und sagte zu Maria, der Mutter Jesu:
Siehe, dieser ist dazu bestimmt,
dass in Israel viele zu Fall kommen
und aufgerichtet werden,
und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, –
- ³⁵ und deine Seele wird ein Schwert durchdringen.
So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.
- ³⁶ Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin,
eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher.
Sie war schon hochbetagt.
Als junges Mädchen hatte sie geheiratet
und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt;
- ³⁷ nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren.
Sie hielt sich ständig im Tempel auf
und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten.
- ³⁸ Zu derselben Stunde trat sie hinzu,
pries Gott und sprach über das Kind
zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

- 39 Als seine Eltern alles getan hatten,
was das Gesetz des Herrn vorschreibt,
kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück.
- 40 Das Kind wuchs heran und wurde stark,
erfüllt mit Weisheit,
und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

Zum Nachdenken

- Welche der vorkommenden Personen spricht mich besonders an?

Kommentar zum Evangelium

Der Evangelist Lukas versucht in den ersten beiden Kapiteln dem Wesen Jesu auf die Spur zu kommen, indem er das für Jesus ganz Typische in seine Kindheit verlagert und einprägsame Geschichten erzählt. Damit bringt er zum Ausdruck: Das ist/war von allem Anfang an so; daher konnte das Leben und Handeln Jesu auch in keine andere Richtung gehen.

Ganz nach dem Gesetz

Die Familie Jesu in der Darstellung des Lukas ist nur aus der jüdischen Tradition zu verstehen. Nach diesem Verständnis breitet sich vom Tempel in Jerusalem ausgehend das Heil in alle Welt aus – und alles geschieht gemäß der Tora, dem Lebensgesetz Gottes.

Simeon und Hanna

Lukas setzt in Szene, was beim Propheten Joël in einer Heilsverheißung angekündigt wird: „Danach aber wird Folgendes geschehen: Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben und eure jungen Männer haben Visionen ... Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem gibt es Rettung ...“ (Joël 3,1.5)

Zwei sehr alte Menschen werden als gerecht und gläubig lebende Mitglieder des Gottesvolkes Israel vorgestellt. Diese zwei betagten Menschen – ein Mann und eine Frau – haben nie aufgehört, sich von Gott her alles zu erwarten. Und sie erwarten das Heil nicht von der Vergangenheit, sondern im Hier und Jetzt. Sie erkennen den *kairos* (den genau richtigen Zeitpunkt) und können Jesu Ankunft als Befreiung und Heil für Israel sowie als aufgehendes Licht für die Völker deuten.

Simeon (= „Gott hat erhört“ bzw. „Gott ist Erhörung“) zieht es zum Tempel, er wird „vom Geist in den Tempel geführt“. Die 84-jährige Hanna (= „Gott hat sich erbarmt“) hat ihr Leben und ihren Lebensort ebenfalls völlig an Gott gebunden: Sie lebt im Tempel. Wie Simeon ist sie eine Geist-Geführte.

Lukas bedient sich hier außerdem noch einer Zahlensymbolik: Das Alter von 84 Jahren ist das Produkt aus 7 x 12 (7 ist die Zahl der Fülle und Vollkommenheit; die 12, ebenfalls eine vollkommene Zahl, spielt auf die Sammlung des 12-Stämmevolkes an).

Maria und Josef

Ganz dem Gesetz entsprechend weihen Maria und Josef ihren Sohn dem Herrn. Diese Weihe ist mehr als eine religiöse Pflicht. Die Eltern sind bereit, ihr Kind in die Hand Gottes zu geben. Sie erkennen damit an: Dieses Kind gehört nicht uns, sondern es gehört eigentlich Gott. Nur er allein ist heilig. Von ihm haben wir das Kind als Geschenk erhalten. Dieses Kind ist ein Kind Gottes! Wir werden dieses Kind hergeben müssen, es loslassen, es in sein eigenes Leben entlassen. Es soll sich selbstständig entfalten und ein Leben in eigener Verantwortung führen. Wäre das nicht (bis heute) ein Markenzeichen einer „heiligen“ Familie?

Franz Kogler

(aus: Biblisches Sonntagsblatt 2020/21, Nr. 7, Bibelwerk Linz 2020)